

Teilnahmebedingungen

**Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland,
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Offenes Verfahren 1/2026
Bewachung Leipzig**

Vorbemerkungen:

Die Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland präsentiert an drei Standorten – Bonn, Leipzig und Berlin – besucherfreundlich und erlebnisorientiert deutsche Geschichte von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart. Mit über 1 Million Besuchen im Jahr gehören die Häuser der Stiftung zu den am meisten besuchten Museen in der Bundesrepublik Deutschland. Die Stiftung wendet sich in ihrer Arbeit generationsübergreifend an alle Bevölkerungsschichten. Neben der Dauerausstellung werden regelmäßig Wechsel- und Gastausstellungen präsentiert und durch ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm ergänzt.

1. Einschlägige Rechtsvorschriften

Auf das Vergabeverfahren finden im Wesentlichen die folgenden Rechtsvorschriften Anwendung:

Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.06.2013 (BGBl. I S. 1750, 3245) zuletzt geändert durch das Vergaberechtsmodernisierungsgesetz (VergRModG) vom 17.02.2016 in der jeweils gültigen Fassung.

Vergabeverordnung (VgV) vom 12.04.2016 (BGBl. I S. 624).

Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen (VOL/B) vom 05.08.2003 (Bundesanzeiger Nr. 178a vom 23.09.2003) in der jeweils gültigen Fassung.

Auf den Vertragspreis findet die Verordnung PR Nr. 30/53 über die Preise bei öffentlichen Aufträgen vom 21.11.1953 (Bundesanzeiger 1953 Nr. 244) in der jeweils gültigen Fassung Anwendung.

2. Name und Anschrift des Auftraggebers

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Grimmaische Straße 6
04109 Leipzig

3. Leistungsort:

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Grimmaische Straße 6
04109 Leipzig

Nur für Interventionsfahrten:

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Rackwitzer Straße 20-22
04347 Leipzig

4. Kontakt für Auskünfte

Anfragen zur Ausschreibung sind ausschließlich elektronisch über die e-Vergabe Plattform (www.evergabe-online.de) an das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig zu richten.

5. Art der Vergabe

Offenes Verfahren gemäß § 119 Abs. 3 GWB i.V.m. § 15 VgV.

6. Kurzbeschreibung

Abschluss eines Dienstleistungsvertrages mit einer Laufzeit von vier Jahren über die Bewachung sowie die Besetzung des Informationsschalters und der Kasse des Museumshops. Das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig verfügt über ein Depot in der Rackwitzer Straße 20-22 in 04347 Leipzig.

7. Lose:

Es erfolgt keine Aufteilung in Lose.

8. Leistungszeitraum:

1. November 2026 bis 31. Oktober 2030

9. Fristen:

Frist zur Angebotsabgabe: 20. April 2026, 12.00 Uhr

Bindefrist: 6. Juli 2026

Bindefrist: Die Bindefrist beginnt mit dem Ablauf der Angebotsfrist. Bis zum Ablauf der Bindefrist ist der Bieter -soweit nicht vorher durch Zuschlag ein Vertrag geschlossen wurde- an sein Angebot gebunden. Wird das Angebot nicht berücksichtigt, wird der Bieter nach dem Ende der Bindefrist entsprechend informiert.

Um etwaige Fragen zum Vergabeverfahren oder der zu erbringenden Leistung umfänglich beantworten zu können, wird darum gebeten, alle Auskünfte rechtzeitig, also mindestens sieben Tage vor Ablauf der Angebotsfrist, anzufordern.

10. Form der Angebotsabgabe:

Für die Abgabe des Angebotes sind ausschließlich die beigefügten Ausschreibungsunterlagen (Leistungsverzeichnis und Eigenerklärungen) zu verwenden.

Angebote können ausschließlich elektronisch mit den vollständig ausgefüllten beigefügten Vordrucken Leistungsverzeichnis / Kostenzusammenstellung (**Anlage 2**), den Eigenerklärungen (**Anlage 4 bis 12**) sowie den sonstigen geforderten Unterlagen bis zum Ende der Angebotsfrist über die e-Vergabe Plattform (www.evergabe-online.de) eingereicht werden. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt. Nach Ende der Angebotsfrist kann das eingereichte Angebot nicht mehr zurückgezogen werden.

Die Angebote sind nach der Anleitung der e-Vergabe Plattform einzureichen. Sie müssen in Textform unterschrieben bzw. signiert sein. Der Name des Unterzeichnenden ist anzugeben.

Änderungen und Berichtigungen zu den Angebotsunterlagen sind nur bis zum Ende der Angebotsfrist möglich. Die Zustellung der Änderungen unterliegt denselben Formvorschriften wie das Angebot selbst.

Bis zum Ende der Angebotsfrist können Angebote in derselben Form wie die Angebotsabgabe zurückgezogen werden.

11. Ausschlusskriterien:

Gemäß § 42 Abs. 1 VgV überprüft der Auftraggeber die Eignung der Bewerber anhand der nach § 122 GWB festgelegten Eignungskriterien sowie das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach den §§ 123 und 124 GWB und schließt gegebenenfalls Bewerber vom Vergabeverfahren aus.

Des Weiteren werden gemäß § 57 VgV Angebote von Unternehmen von der Wertung ausgeschlossen, die die Eignungskriterien nicht erfüllen, und Angebote, die nicht den Erfordernissen des § 53 genügen, insbesondere:

- Angebote, die nicht form- oder fristgerecht eingegangen sind, es sei denn, der Bieter hat dies nicht zu vertreten;
- Angebote, die nicht die geforderten oder nachgeforderten Unterlagen enthalten;
- Angebote, in denen Änderungen des Bieters an seinen Eintragungen nicht zweifelsfrei sind;
- Angebote, bei denen Änderungen oder Ergänzungen an den Vergabeunterlagen vorgenommen worden sind;
- Angebote, die nicht die erforderlichen Preisangaben enthalten, es sei denn, es handelt sich um unwesentliche Einzelpositionen, deren Einzelpreise den Gesamtpreis nicht verändern oder die Wertungsreihenfolge und den Wettbewerb nicht beeinträchtigen oder
- nicht zugelassene Nebenangebote.

12. Preise

Alle Preise sind in Euro anzugeben. Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlich jeweils vorgeschriebenen Umsatzsteuer.

13. Sprache

Die Angebote sowie sämtliche beizubringenden Erklärungen und weitergehende Korrespondenz sind in deutscher Sprache abzufassen.

14. Öffnung der Angebote

Bieter sind zur Angebotsöffnung nicht zugelassen (§ 55 Abs. 2 S. 2 VgV).

15. Besichtigung

Ein Besichtigungstermin ist nicht zwingend als Ausschlusskriterium vorgegeben. Allerdings empfiehlt es sich, die Räumlichkeiten vor Angebotsabgabe zu begehen.

Die öffentlichen Bereiche können zu den allgemeinen Öffnungszeiten (Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr) selbstständig besichtigt werden.

16. Prüfung der Eignung der Bieter

Die Prüfung der Eignung der Bieter erfolgt unter den Gesichtspunkten der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und dem Nichtvorliegen von Ausschlussgründen.

Nachweise und Eigenerklärungen zu Eignungskriterien und Mindestanforderungen:

Mit dem Angebot zwingend einzureichende Unterlagen gemäß §§ 123, 124 GWB / §§ 44 bis 46 VgV:

Alle folgenden Nachweise sind Mindestanforderungen und daher zwingend mit Abgabe eines Angebots einzureichen. Bitte alle Nachweise durchnummerieren:

- **Nachweis 1:** Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes und der Krankenkasse über die Zahlung von Steuern, Abgaben und Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung gemäß § 48 Abs. 5 VgV i.V.m. § 123 Abs. 4 GWB.
- **Nachweis 2:** Nachweis, über den Mindestumsatz in den letzten drei Jahren in Form einer Bescheinigung des Steuerberaters. Der Umsatz muss bei mindestens je 1.000.000,- Euro netto pro Jahr liegen.
- **Nachweis 3:** Nachweis über das Vorliegen einer Haftpflichtversicherung für Facility Management- Unternehmen, das heißt Versicherungsschutz für Dienstleistungen im infrastrukturellen Facility Management (z.B. Reinigungs- und Pflegedienste, Sicherheit, Empfangsdienst, Hausmeisterdienst, Gartenbau und Winterdienst etc.) mit mindestens nachfolgenden **Deckungselementen:**
 - Deckung für vertragliche Haftung
 - erweiterter Strafrechtsschutz
 - Schlüsselschäden inkl. Objektschutz
 - Schäden an Gerätschaften Dritter
 - Schäden durch Medienverluste
 - Bewachungsrisiko inkl. Abhandenkommen bewachter Sachen/ Personenschäden
 - Umweltregressdeckung
 - branchenspezifische, offene Vermögensschadensdeckung für alle ausgeübten Facility Management-Tätigkeiten.

Dabei sind **Mindestdeckungssummen** in Höhe von mindestens 1,5 Mio. Euro für Personenschäden (je Person), 1 Mio. Euro Sachschäden, 250.000 Euro Schlüsselverlust, 250.000 Euro Vermögensschäden sowie Schäden gemäß Bundesdatenschutzgesetz und 250.000 Euro Verlust bewachter Sachen nachzuweisen. Alternativ kann auch eine Verpflichtungserklärung vorgelegt werden. Im Zuschlagsfalle ist eine entsprechende Haftpflichtversicherung für Facility-Management-Unternehmen abzuschließen.

- **Nachweis 4:** Auflistung von mindestens **drei Referenzen:** Museen in vergleichbarer Größe, davon mindestens ein Museum mit mind. 1.500 qm Ausstellungsfläche und 100.000 Besuchern pro Jahr sowie zwei weiteren Museen mit mind. 750 qm Ausstellungsfläche (keine Freilichtmuseen) mit folgenden Angaben: Referenzobjekt, Ausführungsort, Anschrift, Auftraggeber, Leistungsumfang und Ansprechpartner mit Telefonnummer. Die angegebenen Referenzen müssen mit den ausgeschriebenen Leistungen in Art und Umfang vergleichbar sein. Die Leistungen müssen in den letzten höchstens drei Jahren erbracht worden sein.

Neben Referenzen aus Museen werden auch Referenzen aus vergleichbaren Einrichtungen anerkannt, sofern diese hinsichtlich Art, Umfang und Komplexität der ausgeschriebenen Leistung gleichwertig sind. Hierzu zählen insbesondere Objekte mit hohem Publikumsverkehr und vergleichbaren Anforderungen an Aufsicht, Besucherlenkung sowie den Schutz sensibler Güter. Als vergleichbare Einrichtungen gelten insbesondere Ausstellungshäuser, Kunsthallen, Gedenkstätten (nicht Freiluft), öffentlich zugängliche historische Liegenschaften sowie sonstige Einrichtungen mit hohem Publikumsverkehr und vergleichbaren Anforderungen an Aufsicht, Besucherlenkung und den Schutz sensibler und wertvoller Güter.

- **Nachweis 5:** VdS - Zertifizierung und -rezertifizierung (oder Bescheinigung eines vergleichbaren Institutes) über die Anerkennung von Qualitätsmanagementsystemen nach DIN EN ISO 9001 oder staatlich anerkannte vergleichbare Zertifizierung.
- **Nachweis 6:** Vorlage des Lebenslaufs der vorgesehenen Objektleitung. Diese muss folgende Qualifikationen erfüllen:
 - Fachkraft für Schutz und Sicherheit oder höher;
 - mindestens zweijährige Berufserfahrung in einem mit unserem Haus vergleichbaren Museums-, Ausstellungs- oder Veranstaltungsbereich als Objektleitung oder mit Tätigkeiten, die mit den Aufgaben einer Objektleitung vergleichbar sind;
 - Berufserfahrung mit Personalentscheidungsbefugnis.
- **Nachweis 7:** Vorlage des Lebenslaufs der vorgesehenen stellvertretenden Objektleitung mit folgenden Qualifikationen:
 - Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft/ geprüfte Werkschutzfachkraft oder höher;
 - mindestens zweijährige Berufserfahrung im Museums-, Ausstellungs- oder Veranstaltungsbereich als Objektleitung oder mit Tätigkeiten, die mit den Aufgaben einer Objektleitung vergleichbar sind;
 - Berufserfahrung mit Personalentscheidungsbefugnis.

- **Nachweis 8:** Nachweis über das Vorhandensein einer 24 Stunden besetzten VdS anerkannten Notrufzentrale, nach DIN EN 50518 und VdS 3138, oder einer staatlich anerkannten vergleichbaren Zertifizierung, ggf. unter Vorlage einer Verpflichtungserklärung des betreibenden Nachunternehmers bzw. des betreibenden Mitglieds der Bietergemeinschaft.

Alle folgenden Eigenerklärungen sind Mindestanforderungen und daher zwingend unterzeichnet mit Abgabe eines Angebots einzureichen:

- Eigenerklärung über das Nichtvorliegen zwingender und fakultativer Ausschlussgründe gemäß §§ 123 und 124 GWB (**Anlage 4**).
- Eigenerklärung über den Betrieb einer eigenen lokalen Interventionsstelle oder den Betrieb einer in Kooperation mit einer fremden Firma betriebenen lokalen Interventionsstelle, die gem. VdS-Richtlinie 2172 zertifiziert ist. Durch die örtliche Lage der Interventionsstelle muss sichergestellt sein, dass eine Interventionskraft mit Einsatzfahrzeug spätestens 30 Minuten nach Empfang der Gefahrmeldung am Einsatzort im Depot in 04347 Leipzig oder am Zeitgeschichtlichen Forum in 04109 Leipzig ist (**Anlage 5**).
- Ggf. Eigenerklärung über den Einsatz von Nachunternehmern (**Anlage 6**), soweit vorgesehen.
- Eigenerklärung über die Anerkennung der für den gesamten Leistungszeitraum bestehenden Anforderung an die vom Zeitgeschichtlichen Forum geforderten Qualifikation (siehe Nachweise Nummer 6 + 7) an die Objektleitung, an die stellvertretende Objektleitung sowie an alle im Zeitgeschichtlichen Forum eingesetzten Kräfte (**Anlage 7**).

Alle folgenden Eigenerklärungen / Unterlagen sind zwingend mit Abgabe eines Angebots einzureichen:

- Offene Kalkulation gemäß den Hinweisen zur Kalkulation auf Seite 16 des LV und der den Vergabeunterlagen beigefügten Aufstellung „Inhalte einer offenen Kalkulation“ (**Anlage 3**).
- Ggf. Eigenerklärung über das Auftreten als Bietergemeinschaft (**Anlage 8**).
- Eigenerklärung über die Bereitschaft zur Aufnahme in die Geheimschutzbetreuung. Aufgrund hochrangiger politischer Veranstaltungen ist ein Nachweis erforderlich, dass die sich bewerbende Firma geheimschutzbetreut (BMW i) ist bzw. die Bereitschaft besteht, in Zusammenarbeit mit dem Zeitgeschichtlichen Forum eine entsprechende Betreuung zu beantragen (**Anlage 9**).
- Eigenerklärung über das Vorhandensein von Erklärungen zum Datenschutz gemäß Bundesdatenschutzgesetz in seiner jeweils aktuellen Fassung, die von jedem Beschäftigten abgezeichnet wird und über die Durchführung einer Geheimhaltungsbelehrung der Beschäftigten betreffend auch den Zeitraum nach Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses (**Anlage 10**).

- Eigenerklärung über das Vorhandensein und die Form/Funktion von Kontrollsystemen zum Nachweis realisierter Sicherheitsdienstleistungen gegenüber dem Auftraggeber (**Anlage 11**).
- Erklärung zur DSGVO (**Anlage 12**)

Hinweis:

Entsprechende Vordrucke der Eigenerklärungen sind in den Anlagen 4 bis 12 enthalten.

Anlage 14 enthält eine Übersicht über alle zwingend mit Abgabe des Angebots einzureichenden Nachweise und Eigenerklärungen.

17. Zuschlagskriterien

Zuschlagskriterien sind der Preis (70 %) und die Qualität (30%).

a) Preis (70 %)

Der Bieter mit dem niedrigsten Preis erhält die vollen 70 %, die übrigen Bieter nach ihrem Abstand zum preiswertesten Angebot entsprechend weniger Punkte.

Beispielrechnung: Günstigster Preis erhält 70 %, günstigster Preis bspw. 1.000.000 €.

Berechnung Punkte für teureren Preis in Höhe von bspw. 1.300.000 €: $(1.000.000 \text{ €} / 1.300.000 \text{ €}) \times 70 = 53,85 \text{ %}$.

b) Qualität (30%)

Bieter haben mit ihrem Angebot ein Konzept abzugeben, welches 30 % der Gesamtwertung des Angebotes ausmacht.

Gefordert sind eine Darstellung der Ablauforganisation für den Bereich Bewachung im täglichen Geschäft in Form eines schriftlichen Dokuments mit Überschrift **„Darstellung Ablauforganisation“** sowie die Vorlage des **Firmenorganigramms** und eine Bestätigung, dass für jeden Arbeitsplatz eine Beschreibung vorhanden ist; schriftliches Dokument (mit Überschrift **„Organigramm“**) ist vorzulegen (***Gewertet wird vorliegend nur die „Darstellung Ablauforganisation“, das Dokument „Organigramm“ dient nur der Information des Auftraggebers.***).

Die Darstellung der Ablauforganisation soll verdeutlichen, wie die Bewachungsleistungen im Rahmen der ausgeschriebenen Anforderungen organisiert und umgesetzt werden, so dass ein Überblick über die Strukturen, Prozesse und organisatorischen Maßnahmen entsteht.

Inhaltlich umfasst dies:

- die Einsatzplanung,
- das Personalmanagement,
- das Mitarbeiterausfallkonzept,
- die Organisation der Schichtübergabe,
- die Organisation der Kommunikationswege,

- den möglichen Einsatz von Berichts- und Dokumentationsverfahren,
- die Qualitätssicherung,
- Beschreibung von Kontrollmechanismen.

Insgesamt darf das Konzept inklusive der Anlagen die maximale Seitenzahl von 25 Seiten nicht überschreiten.

Wertung des Konzepts		
Die Bewertung der Darstellungen und Konzepte erfolgt jeweils nach den folgenden Notenstufen. Die Anforderungen des Auftraggebers, an denen die Qualität der Darstellungen und Konzepte gemessen wird, ergeben sich aus den vorstehenden Ausführungen, die im Hinblick auf die Anforderungen aus der Leistungsbeschreibung zu formulieren sind.		
Bezeichnung der Note	Definition der Note	Prozentwert
Sehr gut	Die Qualität der Darstellungen und Konzepte entspricht den Anforderungen des Auftraggebers in außergewöhnlichem Maße. (Das bedeutet eine erhebliche Übererfüllung der Anforderungen des Auftraggebers)	100%
Gut	Die Qualität der Darstellungen und Konzepte entspricht den Anforderungen des Auftraggebers in besonderem Maße. (Das bedeutet eine mehr als nur geringfügige aber noch keine erhebliche Übererfüllung der Anforderungen des Auftraggebers)	80%
Befriedigend	Die Qualität der Aufgabenerfüllung entspricht den Anforderungen des Auftraggebers voll . (Das ist der Mittelwert)	60%
Ausreichend	Die Qualität der Darstellungen und Konzepte entspricht den Anforderungen des Auftraggebers im Allgemeinen. (Das bedeutet eine mehr als nur geringfügige aber noch keine erhebliche Untererfüllung der Anforderungen des Auftraggebers)	40%
Mangelhaft	Die Qualität der Darstellungen und Konzepte weist Mängel im Hinblick auf die Anforderungen des Auftraggebers auf, entspricht aber im Großen und Ganzen noch den Anforderungen des Auftraggebers. (Das bedeutet eine erhebliche Untererfüllung der Anforderungen des Auftraggebers)	20 %
Ungenügend	Die Qualität der Darstellungen und Konzepte entspricht den Anforderungen des Auftraggebers nicht. (Das bedeutet eine völlige Verfehlung der Anforderungen des Auftraggebers)	0 %

18. Mitteilung und Bekanntmachung über die Zuschlags- und Auftragserteilung

Der Auftraggeber informiert die Bieter, deren Angebote nicht berücksichtigt werden sollen, über den Namen des Unternehmens, dessen Angebot angenommen werden soll, über die Gründe der vorgesehenen Nichtberücksichtigung ihres Angebots und über den frühesten Zeitpunkt des Vertragsschlusses unverzüglich in Textform (§ 134 GWB).

Der Auftraggeber unterrichtet auf Verlangen des Bieters unverzüglich, spätestens innerhalb von 5 Tagen nach Eingang des Antrags in Textform nach § 126b des Bürgerlichen Gesetzbuchs, jeden nicht erfolgreichen Bieter über die Gründe für die Ablehnung seines Angebots und jeden Bieter über die Merkmale und Vorteile des erfolgreichen Angebots sowie den Namen des erfolgreichen Bieters (§ 62 Abs. 2 VgV).

19. Kosten

Kosten für die Erstellung eines Angebotes werden nicht erstattet. Eingereichte Unterlagen werden nicht zurückgesandt.

20. Einlegung von Rechtsbehelfen

Zuständig für die Nachprüfung von Vergabeverfahren des Bundes ist das Bundeskartellamt – Vergabekammer des Bundes, Bundeskanzlerplatz 2, 53113 Bonn, Tel. +49 228 94990, Fax +49 228 94999163.

Gemäß § 160 Abs. 3 GWB müssen erkannte Verstöße gegen Vergabevorschriften spätestens innerhalb von zehn Kalendertagen bei der Vergabestelle des Auftraggebers gerügt werden.

Verstöße gegen Vergabevorschriften, die sich aus diesem Bekanntmachungstext sowie aus den Vergabeunterlagen ergeben, müssen spätestens bis zum Ende der Angebotsfrist gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden.

21. Hinweise

Soweit Sie für die Ausschreibung ein Angebot abgeben möchten oder abgegeben haben, sollten Sie sich regelmäßig über mögliche Informationen, Aktualisierungen und Änderungen (der Vergabeunterlagen) informieren. Diese werden ausschließlich auf der Internetseite www.evergabe-online.de bekannt gemacht. Nur Bieter, die sich auf dieser Seite für das Verfahren registriert haben, werden aktiv per E-Mail über diese Informationen, Aktualisierungen und Änderungen informiert.